

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD

Brillkreuzung umgestalten: Innenstadt aufwerten

Mit der Entwidmung des Brilltunnels bieten sich Chancen und Perspektiven, die Brillkreuzung städtebaulich aufzuwerten. Die Kreuzung kann jetzt verkehrlich so umgestaltet werden, dass die Innenstadt gestärkt, die positive Entwicklung des Stephaniviertels gesichert, eine bessere Anbindung der Überseestadt gefördert und die trennende Wirkung der Brillkreuzung aufgehoben wird.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. bis zum Herbst ein Konzept vorzulegen, wie die Brillkreuzung städtebaulich und verkehrlich mittelfristig neu gestaltet und die Finanzierung dargestellt werden kann.
2. die Querungsmöglichkeiten der Brillkreuzung für Fußgänger/-innen und Fahrradfahrer/-innen durch verlängerte Grünphasen und eine veränderte Verkehrsführung zu verbessern.
3. zu prüfen, inwieweit die Brillkreuzung für alle Verkehrsteilnehmer/-innen in angemessener Form nutzbar gemacht werden kann, und ob die Umsteigesituation für ÖPNV-Benutzer/-innen durch Verlegung einer Haltestelle vor den Bereich vor der „Sparkasse Am Brill“ zu verbessern ist. In diesem Zuge soll die Haltestelle barrierefrei umgebaut werden.
4. dafür Sorge zu tragen, dass städteplanerisch eine verbesserte Anbindung des aufstrebenden Stephaniquartiers an die Innenstadt eine hohe Priorität erhält.
5. zu prüfen, inwieweit mittelfristig Korrekturen am Straßenprofil, d. h. der Rückbau von Straßenverkehrsflächen zugunsten von mehr Aufenthaltsqualität für Fußgänger/-innen baulich und finanziell realisierbar sind.

Karin Krusche,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Pohlmann,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD